

Die Bergkristall-Gemme des Ludwig-Prandtl-Ringes der  
Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt

(von Professor Hein Wimmer, Bildhauer und Goldschmied)

Das Vorbild für den Adler auf der Bergkristall-Gemme des Ludwig-Prandtl-Ringes ist eine, bei Ausgrabungen in Ungarn gefundene, große Adlerfibel der Völkerwanderungszeit.

Kopf, Auge, Schnabel, die Haltung des ganzen Körpers dieses Adlers sind von einer dynamischen Spannung beherrscht. Wie der Pfeil vor dem Abschluß auf der Sehne, ist alles in einer einzigen Kraft gelagert, nach oben zu schnellen.

Noch heute spürt man in diesem Symbol den explosiven Geist der Völkerwanderungszeit, jener Zeit, in welcher die gesamte damalige Menschheit in Bewegung geriet. Die Sehnsucht und das Streben, das die Völker dieser Zeit, wie eine Naturgewalt erfaßt hatte; unmenschliche Hindernisse und Opfer zu überwinden, um in ferne, fremde, unbekannte Länder vorzustoßen.

Die heutige Menschheit ist in ihrer Sehnsucht und ihrem Streben in bisher niegeahnten Fernen vorzudringen, von bislang unvorstellbaren Räumen Besitz zu ergreifen, von einem ähnlichen Geist erfaßt.

Die WGLR zeichnet mit dem Ludwig-Prandtl-Ring, in dessen Stein aus Bergkristall dieser Adler der Völkerwanderungszeit - einem der früheren Symbole des Fluges - eingeschnitten ist, verdiente Wissenschaftler, Forscher und Techniker der Luft- und Raumfahrt aus.

---